

Jürgen Lauffer / Renate Röllecke (Hrsg.)

**Lieben, Liken, Spielen
Digitale Kommunikation und
Selbstdarstellung Jugendlicher heute**

Medienpädagogische Konzepte und Perspektiven

Beiträge aus Forschung und Praxis

Prämierte Medienprojekte

Jürgen Lauffer / Renate Röllecke (Hrsg.)
Dieter Baacke Preis Handbuch 9
Lieben, Liken, Spielen
Digitale Kommunikation und Selbstdarstellung Jugendlicher heute
Medienpädagogische Konzepte und Perspektiven
Beiträge aus Forschung und Praxis – Prämierte Medienprojekte

Dieser Band wurde gefördert vom

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)

Herausgeber

Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur in der Bundesrepublik Deutschland e.V.
(GMK)

Anschrift

GMK-Geschäftsstelle
Obernstr. 24a
33602 Bielefeld
fon 0521/677 88
fax 0521/677 92
email gmk@medienpaed.de
homepage www.gmk-net.de

Redaktion

Jürgen Lauffer
Renate Röllecke
Tanja Kalwar

Lektorat

Tanja Kalwar

Titelillustration

kopaed

Druck

Kessler Druck+Medien, Bobingen

© kopaed 2014

Pfälzer-Wald-Straße 64
81539 München

fon 089/688 900 98
fax 089/689 19 12
email info@kopaed.de
homepage www.kopaed.de

ISBN 978-3-86736-239-9

Im Interview

Knipsclub – die Fotocommunity für Kinder von 8 bis 12 Jahren

JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis, München, Netzwerkpartner

Kati Struckmeyer

Herausragendes und Spezielles

Welches sind die Besonderheiten Ihres Projekts?

Der Startschuss für den *knipsclub* fiel im März 2011 durch die finanzielle Unterstützung der Initiative der Bundesregierung *Ein Netz für Kinder* – seitdem haben sich über 300 Kinder mit dem Einverständnis ihrer Eltern angemeldet und fast 1.000 Fotos wurden in der Community hochgeladen, kommentiert und bewertet. Der *knipsclub* wird durch eine pädagogisch geschulte Redaktion betreut. Sie gewährleistet, dass alle hochgeladenen Beiträge auch für Kinder geeignet sind.

Eine Kinderredaktion, die das Projekt von Anfang an begleitet, stellt das Mitspracherecht der Kinder an diesem für sie ausgerichteten Angebot sicher. Die Kinderredaktion wechselt regelmäßig zum Beginn des neuen Schuljahres. Sie ist immer in einem Hort eines Brennpunktgebiets in München angesiedelt. Erfahrungsgemäß haben bildungsbenachteiligte Kinder einen besonderen Bedarf an Informationen über Datenschutz etc. In der Kinderredaktion haben zehn bis zwölf Kinder dann ein Jahr lang die Chance, sich mit dem Thema Sicherheit im Internet auseinanderzusetzen, den *knipsclub* auf Herz und Nieren zu prüfen, ihre Kritik und ihre Wünsche anzubringen und darüber hinaus eigene Medienprodukte zu produzieren, die dann im *knipsclub* veröffentlicht werden.

Seit der ersten *knipsclub*-Stunde gibt es auch eine Aktion des Monats, bei der die Kinder dazu aufgefordert sind, Fotos zu einem bestimmten Thema einzureichen. Damit soll ein Anreiz geschaffen werden, sie vom Computer weg nach draußen zu bringen und mit ihren Fotoapparaten ihre Sicht auf die Welt zu zeigen. Beispiele hierfür sind:

- Lieblingsplätze
- Licht im Dunkeln
- Wenn ich groß bin...
- Veränderungen
- Eiszeit
- ...

Ziele und Methoden

Welche medienpädagogischen Ziele werden mit welchen Methoden verfolgt?

Beim Hochladen jedes Bildes werden die Kinder darauf aufmerksam gemacht, dass sie das Urheberrecht und das Recht am eigenen Bild beachten müssen. Somit wird ihr Blick immer wieder dafür geschärft, dass im Internet nichts unbedacht geschehen darf – erst recht nicht, wenn es um die Veröffentlichung von Bildmaterial geht. In ihrem Profil müssen sie sich auch bei jedem Bild entscheiden, ob nur sie selbst, ihre Freunde oder die ganze *knipsclub*-Community es sehen dürfen. Damit wollen wir die Kinder dafür sensibilisieren, dass jedes Bild, das man einer gewissen Öffentlichkeit präsentiert, auch Reaktionen und Konsequenzen hervorruft – die nicht nur positiv sein müssen. Leitfigur und Maskottchen des *knipsclub* ist *Knipsi*, der schlaue Fotoapparat, der den Kindern auf einfache Weise schwierige Sachverhalte schnell erklären kann.

Medienkompetenz und Medienbildung durch Praxisprojekte

Welche Vorkenntnisse haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer?

Die Kinder haben unterschiedliche Vorkenntnisse. Einige sind schon in anderen Communitys angemeldet, manche haben wiederum noch gar keine Erfahrung in dem Bereich gesammelt.

Welche Bereiche der Medienkompetenz fördert das Projekt?

Orientierung im Web 2.0, Grundlagenwissen über das Web 2.0, Wissen über Fotografie, Ausprobieren der Selbstdarstellung in Communitys und Vernetzung mit anderen Fotobegeisterten.

Welche Kenntnisse haben die Teilnehmenden erworben?

Wissen über Urheberrecht, Datenschutz, Recht am eigenen Bild, Passwörter und Fotografie im Allgemeinen.

Probleme und Grenzen

Gibt es strukturelle oder pädagogische Grenzen und Stolpersteine bei der Vorbereitung oder Durchführung des Projekts? Wie werden diese Probleme bewältigt?

Die Anmeldung ist relativ hochschwierig angelegt. Das wollen wir aber auch beibehalten, um eine möglichst hohe Sicherheit für die Kinder zu garantieren.

Technik

Welche technischen Voraussetzungen müssen für Projekte wie Ihres gegeben sein?

Wir nutzen in erster Linie das Internet.

Tipps für die Praxis

Welche Ratschläge oder Empfehlungen können Sie Interessierten geben, die ähnliche medienpädagogische Projekte durchführen möchten?

Viel Zeit, Geduld und Ausdauer, vor allem beim Begleiten der Programmierung. Die Zusammenarbeit mit den Programmierenden kann sich schwierig gestalten, weil man selbst als „Kreativer“ die technischen Grenzen und Umsetzungsmöglichkeiten oft nicht kennt oder einschätzen kann. Deshalb ist eine enge Zusammenarbeit mit den technisch Umsetzenden dringend nötig.

Motivation

Ist es notwendig, die Zielgruppe für das Projekt zu motivieren? Wenn ja, warum und wie?

Nein, das ist nicht nötig.

Was macht den beteiligten Kindern besonders viel Spaß? Und was finden Sie selbst besonders motivierend?

Die Kinder finden es toll, die Bilder zu kommentieren und mit Stickern zu bewerten. Neue Freundschaften zu schließen, ist ebenfalls ein wichtiger Aspekt. Aber auch die monatlichen Fotoaktionen werden mit vielen Rückmeldungen positiv aufgenommen. Für das Team vom *knipsclub* ist es besonders motivierend, immer wieder neue, besondere Fotos zu den unterschiedlichsten Themen zu sehen und mitzuerleben, wie die Community lebt, wie also Kommentare geschrieben, Freundschaften geschlossen und Sticker als Anerkennung verklebt werden. Auch der direkte Kontakt mit den Kindern per Kommentar oder per E-Mail bereitet dem Team viel Freude und trägt dazu bei, dass immer am *knipsclub* gearbeitet wird, um möglichst viele Wünsche und Anregungen der Kinder umzusetzen.

Nachhaltigkeit und Wirkung des Projekts

Welche Veränderungen haben sich durch die Medienprojekte in der Zielgruppe, in Ihrer Einrichtung oder den beteiligten Einrichtungen, im Stadtteil etc. ergeben?

Die angemeldeten Kinder sind sensibilisiert für die Gefahren und Potenziale, die in Communitys auf sie warten. Außerdem haben sie die Möglichkeit, sich intensiv zum Thema Fotografie zu informieren und mit anderen Fotobegeisterten auszutauschen. Die Einrichtungen, in denen die jährlich wechselnden Kinderredaktionen angesiedelt sind, profitieren besonders nachhaltig, weil die Kinder dort auch kleine Trickfilme zu Themen wie Urheberrecht und Datenschutz produzieren und sich dadurch besonders intensiv mit diesen schwierigen Inhalten auseinandersetzen.

Läuft das Projekt noch und wenn ja, wie lange? Oder gibt es Anschlussprojekte?

Das Projekt läuft noch, aber die Zukunft ist wegen mangelnder Finanzierung ungewiss.

Themen

Welche Themen (Inhalte) sind im Projekt für Ihre Zielgruppe besonders spannend?

Spannende Themen sind die Selbstdarstellung in der Community, die Vernetzungsmöglichkeiten mit anderen und natürlich das Fotografieren.

Trends und Interessen der Zielgruppe

Welche neuen Medientrends, medialen Interessen oder Aspekte der Medienkultur sind in ihrer Zielgruppe in jüngster Zeit besonders aktuell?

Kinder im Alter von 8 bis 12 Jahren, die die Kernzielgruppe des *knipsclub* sind, muss man noch einmal unterteilen in die Internetanfänger und die bereits Erfahrenen. Die Anfänger interessieren sich für die Grundfragen: Was kann ich im Internet alles machen? Wo finde ich Informationen zu den Themen, die mich besonders interessieren? Wie gehe ich dabei keine Risiken ein? Usw. Die Internet erfahreneren Kinder suchen bereits spezifisch und versuchen, sich mit Gleichgesinnten zu vernetzen, um ihre handlungsleitenden Themen zu vertiefen. Dabei rücken im Laufe der Zeit die Selbstdarstellung und die Kommunikation mit anderen besonders in den Fokus.

Wie geht man in Ihrer Einrichtung/wie gehen Sie evtl. darauf ein?

Wir versuchen, viele dieser Themen im *knipsclub* zu bedienen, also Anfängern Sicherheitsinformationen zu bieten und Fortgeschrittenen die Möglichkeit, sich zu vernetzen und darzustellen. Darüber hinaus sind wir in der deutschen Internet-Landschaft sehr gut vernetzt, so dass die Kinder auch leicht Zugang zu Themen haben, die über den *knipsclub* hinausgehen – seien es andere Communitys, Chatrooms oder themenspezifische Seiten.

Perspektiven

Welche Chancen sehen Sie vor dem Hintergrund Ihres Erfolgs

a) für die medienpädagogische Projektarbeit an Ihrer Einrichtung?

Wir hoffen, eine künftige, kontinuierliche Finanzierung für den *knipsclub* aufbauen zu können.

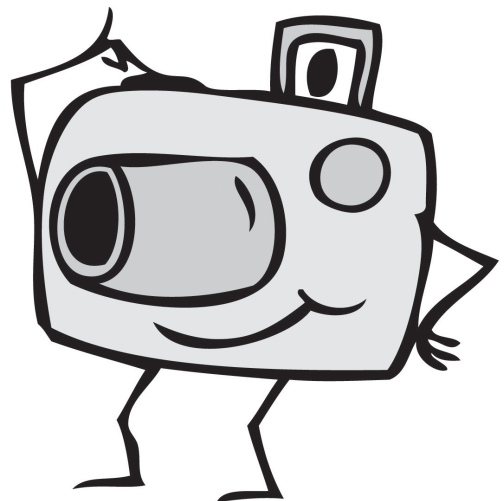
b) für medienpädagogische Projektarbeit generell?

Es wäre wünschenswert, dass die wenigen nicht-kommerziellen, sicheren Kinder-Communitys mehr Bekanntheit und Unterstützung erfahren.

Struktur und Rahmen

Welche Rahmenbedingungen für Projektarbeit sind wünschenswert? Wie kann man diese schaffen?

Besonders wichtig ist es, sich keine Sorgen um die Finanzierung machen zu müssen, weil dann langfristiger geplant und auch größere Projektideen umgesetzt werden können. Außerdem ist eine gute Zusammenarbeit mit anderen Internetseiten von Vorteil, denn dadurch kann man gegenseitig von bestimmten Rahmenbedingungen und Inhalten profitieren und nicht jeder muss für sich allein kämpfen – um Nutzende, um Finanzierungsmöglichkeiten und um kontinuierliche aktuelle Inhalte.





Feedback

Gibt es abschließend seitens der Zielgruppe Verbesserungsvorschläge, weiterführende Ideen bezüglich Ihres Projektes?

Die Kinder im *knipsclub* wünschen sich immer wieder Spiele, in die ihre eigenen Fotos einbezogen sind, also z.B. Puzzles und Memorys. Außerdem wird von noch nicht angemeldeten Usern immer wieder bemängelt, dass die Startseite zu wenige aktive Möglichkeiten bietet. Hier ist eine Wimmelbildfunktion denkbar, die Spaß macht und bereits auf das Thema Fotografie einstimmt. Zur Umsetzung dieser Ideen soll demnächst ein Antrag gestellt werden.

Interviewpartnerin

Kati Struckmeyer: Jahrgang 1980, Diplom-Kulturpädagogin; Studium der Diplom-Kultur- und Medienpädagogik mit dem Schwerpunkt Medienpädagogik an der Hochschule Merseburg, Diplom 2003; danach Tätigkeit als freiberufliche Medienpädagogin und Volontariat im kopaed-Verlag, München; seit 2007 medienpädagogische Referentin am JFF – Institut für Medienpädagogik, München; Projektleiterin von *erzählkultur – Sprachkompetenzförderung durch aktive Medienarbeit*, das 2009 mit dem Dieter Baacke Preis ausgezeichnet wurde; von 2009 bis 2011 Projektleiterin vom Kinderfotopreis; seit 2011 verantwortlich für die Kinder-Fotocommunity www.knipsclub.de; von 2008 bis 2011 Lehrbeauftragte an der Hochschule München.